

Auf der Spur zu Par, Birdie und anderen Lustbarkeiten

Golfer laden Freunde ein. Diesem Aufruf zu einem Schnupperhalbttag nach Rickenbach sind 36 sportlich Interessierte gefolgt. Das Zurzibiet war neben andern durch eine Grossfamilie vertreten.

ZURZIBIET (pds) – Ohne Zweifel ist der Golfplatz Rickenbach nur eine Viertelstunde oberhalb Laufenburg, vorteilhaft in die Natur eingebettet, immer einen Ausflug wert. Doch letzten Sonntagnachmittag türmte sich eine schwarze Wolkenwand bedrohlich über dem Hotzenwald auf.

Drei verschiedene Herausforderungen

Dessen ungeachtet begrüsst Clubpräsident Roland Supper, erfreut über deren grosse Anzahl, die Eingeladenen. Er gab einen kurzen Abriss der Clubgeschichte und informierte über den Fortgang des anstehenden Golfabenteuers. Aufgeteilt in drei Gruppen, begaben sich die Teilnehmer auf die Driving Range, etwas noblerer Name für Übungsgelände. Die verschiedenen technischen Herausforderungen wie Putten, Chippen und Abschlagen sollten erforscht werden. Die passenden Schläger dazu hatten die Pros, Golflehrer und Golflehrerin bereitgestellt. Wer mit dem Putten begann, merkte bald wie hinterhältig dieses Unterfangen sein kann. Der Ball nur 20 Zentimeter vor dem Loch: «Easy» dachte man und schon rollte das weisse Runde respektlos am Ziel vorbei. Gross aber die Freude, wenn ein Ball fiel.

Der krönende Abschlag

Die Chipping-Gruppe hat es beim kurzen Spiel etwas leichter. Da kamen schon Glücksgefühle auf, wenn der Ball bis an einen Meter an die Fahne heran



Der Pro(fi) korrigiert die Schlägerhaltung beim Chippen.

gespielt werden konnte. Das ganz grosse Bestreben galt dem Abschlag. Die Kunst, den Ball so weit wie möglich zu schlagen, sei das grösste der Gefühle in diesem Sport. Daher waren die Jubelschreie bei einem gelungenen Schlag über 100 Meter auf dem ganzen Platz hörbar. Bewundernde Blicke der daneben Übenden waren gewiss. Diese aber blieben aus, als beim nächsten Schlag

der Ball nur gerade ein paar Meter seitlich weghoppelte.

Das Gelernte umsetzen

Nach dem Übungsparcours ging es auf den echten Platz zu Abschlag eins. Auf den ersten drei Bahnen durften die «Lehrlinge» selber Bälle schlagen. Doch oh Schreck, was vorher so gut gelang, wollte auf einmal nicht mehr funktionieren. Der Boden war ungeahnt wellig, das Gras höher und die Distanzen elend weit. Bei jedem gelungenen Schlag aber wurde das Verlangen grösser; es noch besser zu machen, den Ball mittig zu treffen und ihn weiter als der Kollege schlagen zu können. Das Golffieber hatte zugeschlagen. Wer in einem späteren Flight eingeteilt war, so heissen die miteinander Startenden, konnte zuerst mit einem Buggy, einem Elektrogolfwagen, den ganzen Platz inspizieren. Natürlich rühmten dabei die Fahrer die gut gepflegten Greens und die einladenden Fairways. Bestimmt schwärmten sie auch von der grandiosen Aussicht beim Abschlag 15. Dort sieht man bei gutem Wetter das ganze Alpenpanorama im südlichen Nachbarland vom Säntis bis hin zur Blüemlisalp. Gerade als der grosse Regen eintraf, fand man sich im Clubhaus wieder. Nach dem Apéro wurde eine Schnupper-Jahresmitgliedschaft verlost. Sie ging nicht ins Studienland. Alle Teilnehmer aber nahmen viele unvergessliche Momente mit nach Hause. Ihr Verlangen nach einem sinnvollen Hobby im Freien mit lockenden Pars oder gar Birdies war geweckt.



Familie Stuber mit Freunden voller Zuversicht beim Abschlag eins.



Da wird die Basis zum Erfolg gelegt, trainieren auf der Abschlagsmatte.